

WAZ 27-04-2012

## Warum der Sauerländer Krimis mag „Criminale“ mit satirischen Seitenhieben eröffnet

Von Thomas Winterberg



Fritz Eckenga trat am Mittwochabend in der Sparkasse Hochsauerland bei der Eröffnung der Criminale auf.  
Fotos/Montage: Thomas Winterberg

**Brilon.** Gut, dass der Tresorraum in der Sparkasse fest verschlossen war. Denn so viel „kriminelle Energie“ auf einmal – das war schon nicht ganz ungefährlich.

Eine stattliche Anzahl von Krimi-Autoren und -Liebhabern war am Mittwochabend zur Eröffnung des größten deutschen Krimifestivals nach Brilon gekommen. Und warum die Criminale ausgerechnet im Sauerland stattfindet, das beleuchtete der Kabarettist Fritz Eckenga.

Die Skandinavier haben seiner Meinung nach Schuld. Dort sei das Genre der „Krömönölrömöne“ entstanden. „Dort ist Buch für Buch erschienen, ist Schwede für Schwede verschieden. Dort hat sich der Autor Mankell im Grundbuch für die Blutrechte für die Stadt Ystad eintragen lassen. Dort wurde die ganze Bevölkerung totgeschrieben, morden die Schriftsteller inzwischen untereinander.“ Und über den „rörörö-Verlag“ sei die Welle nach Deutschland geschwappt, dozierte Eckenga mit kaum spürbarem Augenzwinkern.

Ein gewisser Peter Magnus Köhler aus Göterland – angeblich die Nachwuchshoffnung der skandinavischen Serienkiller – habe mit 21 Jahren seiner leer gemordeten Heimatstadt den Rücken gekehrt und sei nach Deutschland gezogen. Unter dem Motto „Leben und ableben lassen“ wirke er nun in Medebach ... Huch!

Der Sauerländer an sich habe einen Hang zum Krimi, meinte der Ruhrpöttler Eckenga. „Er ist von Natur aus schlecht drauf, lebt in der Totalverdunkelung seiner Bergtäler und wurzelt stumpf und dumpf in den Monokulturen aus Fichten und Tannen.“ Boah, das hat gesessen. Aber zum Glück weiß Eckenga selbst, was ihm ein waschechter Sauerländer auf solche Unverschämtheit antworten würde: „Halt's Maul. Dein Loch ist schon gebuddelt.“

Ganz so mies gelaunt können wir Sauerländer aber gar nicht sein. Immerhin ist der Hochsauerlandkreis Wiederholungstäter. Denn zum zweiten Mal nach 2005 hat das „Syndikat“ - die Vereinigung der deutschen Krimi-Autoren – den HSK mit der Ausrichtung der Criminale beauftragt. „Wir wollen damit und mit Veranstaltungen wie dem Sauerland-Herbst

untermauern, dass wir nicht nur eine wirtschaftlich starke Region sind, sondern dass wir auch kulturell etwas zu bieten haben“, sagte Landrat Dr. Karl Schneider. Selbst lesen und schreiben vermittelten weitaus mehr Kurzweiligkeit als es das Surfen im Internet vorgaukele. Insofern sei das Festival auch ein Beitrag zur Förderung von Sprachkompetenz.

Kulturamtsleiter Georg Scheuerlein moderierte den unterhaltsamen Abend. Er dankte den zahlreichen Mitstreitern sowie dem Land NRW und Vorstandsmitglied Ulrich Dolle stellvertretend für alle Sparkassen im HSK für deren Unterstützung.

Sämtliche Vorurteile, die Otto-Normal-Leser gegenüber einem Krimi-Autor hegt, führte Peter Godazgar bei seinem satirischen Auftritt ins Feld. Steinreich, blutrünstig, arrogant und dekadent. „Morgens im Chalet auf dem roten Sofa sitzen, im Vorbeigehen einen Hirsch schießen, um 13 Uhr mit Heidi Klum frühstücken ...“ Godazgar schrieb übrigens auch das Drehbuch zu dem erfolgreichen Kinofilm „Knockin on heaven's door“ mit Til Schweiger.

Beschwingte Musik gab's natürlich auch, und zwar von „Jazz ad hoc and friends“. Was sie gespielt haben? Na, zum Beispiel „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“.

---

*Noch bis Sonntag gibt es jede Menge Krimi-Lesungen im gesamten HSK. Samstagabend steigt in der Olsberger Konzerthalle der „Tango Criminale“. Weitere Infos unter [www.die-criminale.de](http://www.die-criminale.de)*

Der Jungbauer lässt mit dem Hochdruckreiniger schillernde kleine Regenbogen über Pflastersteinen wachsen. Die Jungbäuerin rührt summend den Wurstebrei, während ihre Schwiegermutter duftende Majoranblättchen für die Würzmischung hackt . Nur der Hofhund hinter der Scheune würgt nach dem opulenten Knochenmahl.  
Kein Wunder. Der Altbauer war schon immer ein Kotzbrocken gewesen.

**Dieser Text stammt von Regina Schleheck aus Wuppertal**